



Der Zweihundertste ist da!



Alle Leserinnen und Leser des „blickpunkt“ sind herzlich zum Grillfest am Samstag, 15. August 1987 eingeladen.

Vor dem Rathaus in Mörfelden gibt es ab 14 Uhr neben dem üblichen Bier vom Faß und den bekannten Grillspezialitäten viel zu sehen und zu erleben.

Es gibt verschiedene kulturelle Beiträge, so tanzt eine spanische Folklore-Kindergruppe, Manuel Campos und Gerd Schulmeyer singen zur Gitarre.

Natürlich gibt es auch ein kleines Kinderfest, einen Stelzen-Wettlauf, Buch- und Infostände.

Eine Attraktion wird sicher die Darstellung des „alten Gewerbes“. Eine Drechslerbank ist in Betrieb, hier kann man sehen, wie „Danzerte“ (die meisten wissen schon nicht mehr, was das ist) hergestellt werden. Daneben steht eine Schmiede, hier gibt es „Glücks-Hufeisen“ (mit den Initialen des Käufers geprägt), dazu eine Urkunde und einen Schmiede-Schnaps. Die berühmte Grillfest-Tombola ist in diesem Jahr besonders attraktiv, und bei einem Preisausschreiben ist der Hauptpreis sogar eine Reise nach Prag.

Interessierte können sich eine große Fotoausstellung ansehen:

Motto: DKP vor dem (und im) Rathaus, das lohnt sich für die Mörfelder. Und natürlich kommt die internationale Solidarität nicht zu kurz.

Alles in allem – eine runde Sache – das Grillfest zum 200. „blickpunkt“.

Wir freuen uns auf unsere Gäste, auf das gemütliche Zusammensitzen, die Gespräche mit den Freunden und Lesern unserer Stadtzeitung.

... und, wir drücken die Daumen, daß die Sonne scheint!

Die „blickpunkt“-Redaktion

Grillfest der DKP

15. August 1987, ab 14 Uhr, am Mörfelder Rathaus

Der 200. „blickpunkt“ ist da!

Mit dem „blickpunkt“ auf dem richtigen Dampfer!

Kinderfest
Wir drechseln „Danzerte“
Stelzen-Wettlauf
Wir schmieden
„Glückshufeisen“

Kaffe und
Kuchen

Super-Tombola
Manuel Campos
Lieder zur
Gitarre

Fotoausstellung
Bier vom
Fass

Grillspezialitäten
Spanische Kinder-
Folklore-Gruppe

Gerd Schulmeyer, Lieder zur Gitarre

blickpunkt

Was wird auf dem Frankfurter Flughafen gespielt?

Unruhe ist die erste Bürgerpflicht

Wir schrieben schon darüber. Über vier Milliarden DM wollen die FAG-Manager in den nächsten 10 Jahren ausgeben, um den Flughafen auszubauen. Im „Generalausbauplan“ ist alles aufgelistet, es gibt neue Abfertigungsgebäude, das alte Terminal soll wieder in Funktion gehen, es wird betoniert in allen Ecken. Nur eine Sache will man angeblich nicht ändern: das Start- und Landebahn-System. Genau hier aber haben wir unsere Zweifel, oder anders ausgedrückt: „Den Brüdern ist nicht zu trauen!“

Es ist gerade ein Jahr her, als man in Wiesbaden den ersten Versuchsballon startete. Der damalige Wirtschaftsminister Steger meinte damals im Fernsehen auf die Frage, ob es auch zu Landungen auf der Startbahn West komme: „Also in diesem Jahrzehnt mit Sicherheit nicht. Und wenn es soweit ist, sollten wir rechtzeitig darüber nachdenken.“ Sein Büroleiter Wiebecke machte es zwei Tage später noch konkreter: „In diesem Jahrzehnt bestehe kein Handlungsbedarf, allenfalls in den 90er Jahren werde man sich mit dieser Frage befassen.“

Daran mußte ich jetzt wieder denken, als die FAG-Prognosen der Flughafen-Realität gegenübergestellt wurden. Im Jahr 1999, so die FAG, würden jährlich 276.000 Flugzeuge auf Rhein-Main starten und landen. Das heißt maximal 70 Flugbewegungen in der Stunde. Aber schon im vergangenen Jahr gab es auf dem Flughafen 270.378 Starts und Landungen. Trotzdem plädiert FAG-Boß Erich Becker für weiteren Verkehrszuwachs. Dabei kriegt er natürlich Probleme mit der Flugsicherung, den Fluglotsen und den Fluggesellschaften, die sich über die Verspätungen ärgern. Wer aber die ehrgeizigen FAG-Manager kennt, weiß, dort denkt man schon über Auswege nach. Man kann sich auch schon vorstellen, wie die Meldungen aus der FAG-Zentrale in ein paar Jahren aussehen: „Jetzt haben wir vier Milliarden eingesteckt, wenn wir keine neuen Startmöglichkeiten erhalten, dann gehen Arbeitsplätze verloren.“ So oder so ähnlich ist das zu erwarten.

Ich glaube, man muß außerordentlich wachsam sein. Hier ist „Unruhe“ tatsächlich die erste Bürgerpflicht. Heute wird über Landungen auf der Startbahn West, über eine weitere Bahn nur allgemein geredet und auch wieder demontiert. Aber klar muß uns sein, alle diese Modelle sind bereits in den FAG-

Schubladen. Vor Jahren schrieben wir den Satz: „Wer sieht die Startbahn gerne, die Banken und Konzerne.“ Daran hat sich nichts geändert. Und noch etwas darf man nicht vergessen: die neue Wiesbadener Regierung ist noch kapitalhöriger als die alte. Die Herren in den Minister- und Vorstandsetagen sind eng verfilzt mit den Startbahn-Profiteuren; sie kennen die wirtschaftlichen und militärischen Planungen. Von dort ist keine Hilfe zu erwarten.

Um es klar zu sagen: Wir waren und sind keine Flughafen-Gegner. Niemand kann gegen einen modernen Flughafen sein, aber irgendwann sind Grenzen erreicht. Wir sind durch den Startbahn-Waldverlust, durch Abgase und Lärm außerordentlich betroffen. Viele Mörfelder werden vom Lkw-Durchgangsverkehr belästigt. Außerdem droht neue Lärmbelastung durch den geplanten Ausbau der Bahnstrecke. Wir meinen, die Milliarden-Pläne der FAG sollten nicht nur von der DKP im „blickpunkt“ kritisch angesprochen werden. Es wird Zeit, daß sich auch andere Gruppen zu Wort melden und in der Stadtverordnetenversammlung parlamentarischer Protest formuliert wird.

Rudi Hechler



Ideen

Die Existenzgründungshilfen werden fortgesetzt. Denn das hat den „größten Beschäftigungseffekt“. Also Läden aufmachen. Es muß ja nicht gleich eine Maxhütte sein.

Das nennt CDU-Experte Wissmann eine „Grundidee“.

Aber es ist offenbar keine sehr gute. Denn am gleichen Tag, da Wissmann seine Grundidee losließ, wurde gemeldet: Von 1979 bis 1985 sind 18000 Lebensmittelläden kaputtgegangen. Sie sind übrigens an den ganz Großen, den Supermärkten und Kaufhauskonzernen kaputtgegangen.

Weil für diese ganz Großen Leute wie Wissmann noch schönere Ideen, vor allem Wachstumshilfen, Steuerhilfen, Profithilfen haben.

Für Den Profit

Man muß der FDP ja wirklich dankbar sein, daß sie sich manchmal zu Wort meldet und dabei deutlich macht, daß sie am Ort ja fast noch unmöglicher ist, als in Land und Bund.

Was da zu verpaßten Chancen bei der Gewerbeansiedlung, Vereinsbezuschung oder einem „Zentrum zwischen den Stadtteilen Mörfelden und Walldorf“ geäußert wird, unterstreicht den Charakter der FDP als Partei der Wirtschaft, des Mittelstandes. Es ist kein Zufall, daß wir gerade hier viele Menschen finden, deren Glaubensbekenntnis die persönliche Bereicherung ist. Jeder ehrliche Arbeiter und Angestellte ist gut beraten, diese „Gesellschaft“ zu meiden.

Dies vor allem auch im Hinblick auf die nächste Kommunalwahl.

Sonst ist damit zu rechnen, daß Zuschüsse, die weiten Teilen der Bürgerschaft zugutekommen, die in ihrer Freizeit Vereinsarbeit leisten, demnächst in Firmenkassen klingeln, um durch Subventionen und persönliche Zuwendungen die Gewerbeansiedlung zu beschleunigen.

Mit derlei Verfahren hat diese Partei ja reichlich Erfahrung. **GS**

1.500 Fragebogen wurden in Mörfelden-Walldorf nicht zurückgegeben

Welche Rechte hat man als Bürger, wenn der Heranziehungsbescheid kommt?

Für die Volkszählung muß der Steuerzahler über 1,8 Milliarden DM auf den Tisch legen. Insgesamt soll diese Aktion auch unsere Stadt 180.000 DM kosten. Mittlerweile deutet sich an, daß die Volkszählung wahrscheinlich am Widerstand großer Bevölkerungsteile gescheitert ist. Wie es heißt, konnten im Bundesgebiet nur ein Drittel der Bögen „ordnungsgemäß hereingeholt“ werden, ein weiteres Drittel der Bögen sei „ergänzungsbedürftig und unvollständig ausgefüllt“ und ein letztes Drittel der Bögen sei überhaupt nicht eingegangen. In Mörfelden-Walldorf sind 1.500 Fragebögen noch nicht zurückgegeben worden, wurde gemeldet. Eine Reihe Bürger haben darüber hinaus hier bis heute keine Bögen erhalten. Weitere 600 Bögen müßten außerdem in der Gesamtstadt erneut ausgefüllt werden, da sie falsch oder unvollständig ausgefüllt worden seien. Während sich unverständlicherweise der erste Stadtrat Jourdan für die Volkszählung stark machte, hat sich Bürgermeister Brehl jetzt vorsichtig distanziert. Der Presse gegenüber meinte er jedenfalls: „Keine Stellungnahme, was ich von der ganzen Sache halte.“ Besser wäre gewesen, er hätte offen seine Meinung gesagt. Bei den bevorstehenden Auseinandersetzungen um Zwangsgelder und Heranziehungsbescheide werden wir jedenfalls sehen, wie sich die Verwaltung und der Bürgermeister verhalten.

Der „blickpunkt“ hat sich seit vielen Ausgaben gegen die Volkszählung ausgesprochen. Lesen Sie heute, was man tun kann, wenn der Heranziehungsbescheid kommt.

Von einer Reihe Erhebungsstellen, vor allem in ländlichen Gebieten, aber auch schon in einigen Großstädten, werden Heranziehungsbescheide an diejenigen versandt, die sich bisher nicht an der Volkszählung beteiligt haben.

Wenn die Erhebungsstellen jetzt verstärkt dazu übergehen, das Druckmittel des Heranziehungsbescheides und der Androhung von Zwangsgeldern einzusetzen, so muß auch die Bewegung gegen die Volkszählung sich auf diese zweite Phase der Auseinandersetzung einstellen. Dies bedeutet, zur offensiven Verteidigung des Rechts auf Verweigerung überzugehen. Dabei darf man sich nicht auf den juristischen Weg als ausschließliche Möglichkeit abdrängen lassen. Wichtiger ist, daß die Betroffenen Kontakt mit den örtlichen Volkszählungsinitiativen aufnehmen, um dort gemeinsam über das weitere Vorgehen zu beraten, die Öffentlichkeit über die Maßnahmen der Erhebungsstellen zu informieren und Solidarität zu organisieren.

Trotzdem muß auf die Heranziehungsbescheide konkret reagiert werden.

Gegen einen Heranziehungsbescheid und die Androhung eines Zwangsgeldes kann entsprechend der Rechtsmittelbelehrung Widerspruch bei der Erhebungsstelle eingelegt werden. Dieser Widerspruch kann insbesondere damit begründet werden, daß eine planmäßige verfassungsgemäße Durchführung der Volkszählung '87 nicht gewährleistet ist. Gleichzeitig mit dem Widerspruch empfiehlt es sich, einen Antrag an das Verwaltungsgericht zu richten, in dem die Anordnung der aufschiebenden Wirkung des Widerspruchs beantragt wird.

Die juristische Auseinandersetzung ist jedoch nicht unbedingt für jeden erforderlich. In vielen Initiativen wird auch die Möglichkeit diskutiert, den Heranziehungsbescheid zunächst unbeachtet zu lassen und nicht auf ihn zu reagieren. Immerhin gibt es ja viele Bürger, die zwar die Volkszählung boykottieren, sich aber aus verschiedenen Gründen

dazu nicht offen bekennen möchten, oder die sich eine juristische Auseinandersetzung nicht leisten können.

In den Fällen, wo so verfahren wird, müssen die Behörden entscheiden, wie sie weiter vorgehen. Die Erhebungsstelle wird in einem weiteren Schritt, nach etwa drei Wochen, ein Zwangsgeld festsetzen. Dann kann man erneut überlegen, ob man gegen diese Zwangsgeldfestsetzung Rechtsmittel einlegt oder wieder abwartet, wie die Behörden reagieren. Sie könnten dann das festgesetzte Zwangsgeld Beitreiben. Sollten die Behörden die festgesetzten Zwangsgelder Beitreiben, so muß der Betroffene zahlen. Er kann die Beitreibung nur abwenden, indem er spätestens bei Erscheinen des Vollstreckungsbeamten seiner „Auskunftspflicht“, soweit er es mit seinem Gewissen vereinbaren kann,



nachkommt. Ob und vor allem wann es zu solchen Beitreibungen kommen wird, läßt sich heute noch nicht absehen und wird wohl auch ganz unterschiedlich gehandhabt werden. Was dann endgültig unternommen wird, hängt vom Stand der Gesamtbewegung, von der konkreten Empfehlung der Initiative und sicherlich vom Geldbeutel jedes einzelnen ab.

In allen Fällen können die Erhebungsstellen die Bögen mit den Daten des Melderegisters selbst erstellen und auf Zwangsgelder ver-

zichten. Hier genau ist auch unsere Verwaltung am Zug. Wir werden genau beobachten, wie man sich auf dem Rathaus in Mörfelden-Walldorf verhält und im „blickpunkt“ davon berichten.

Trotzdem muß man realistisch die Sache betrachten. Ob die Erhebungsstellen zum Mittel des Zwangsgeldes greifen und wie die Gerichtsverfahren ausgehen, wird in erster Linie vom weiteren Verlauf der Volkszählung insgesamt abhängen, insbesondere davon, ob die öffentliche Kritik an der Volkszählung die Verantwortlichen zur Mäßigung, zu Rückziehern oder gar zum Abbruch des Unternehmens Volkszählung zwingt.



Heiner Schulmeyer wurde 70. Im Naturfreundehaus würdigte die DKP sein politisches Lebenswerk, seine Standhaftigkeit und seine Aktivität. Ilona Feutner (unser Bild) überreichte für den Vorstand der örtlichen DKP ein Buchgeschenk.

POST

„Ich habe den Artikel „Stoppt den Lkw-Durchgangsverkehr“ in der letzten Ausgabe des „blickpunkt“ gelesen. Ich stimme zu, es ist höchste Zeit für eine „ökologisch vertretbare Umgehungsstraße“. Aber – wo soll sie gebaut werden? Ihr schreibt: „Für jeden Baum, der dafür gefällt werden muß, gehört ein neuer Baum gepflanzt.“ Das ist richtig, aber man muß darüber hinaus die baumschonendste Trasse wählen. Richtig wäre sicher schon jetzt (wo für das Schwimmbad sechs Millionen

ausgegeben werden sollen), hier gleich so zu planen, daß die Umgehungsstraße, ohne den Bade- und Sportbetrieb zu stören, dort vorbeigeführt werden kann. Sonst kommt ein weltfremder Planer eines Tages und will die Umgehungsstraße quer durch die dortige Wiese. Und das wäre dann nicht zu verantworten.

M. L., Westendstraße

Wir gratulieren

BERNHARD BREHL,
BÜRGERMEISTER

Anregung und Anerkennung

Zur 200. Ausgabe der Parteizeitung „blickpunkt“ Glückwunsch und Anerkennung für die Kontinuität. Wenn gleich der Inhalt einer solchen Zeitung parteiisch ist und sein kann, gibt es manche berechnete Kritik und auch diese oder jene gute kommunalpolitische Anregung. Anerkennung verdienen die historischen Serien im „blickpunkt“.



KARL HEINZ GEIL,
PFARRER UND DEKAN

„Wichtig ist, daß es dieses Blatt gibt...“

Lieber „blickpunkt“, nun erscheinst du – meine Güte, welch eine Zahl! – zum 200. Mal. Ein toller Geburtstag. Und ich handle mir zum soundsovielten Male vielleicht ein wenig Ärger ein: Ein Pfarrer, der im „blickpunkt“ schreibt. Darf er denn das?

Ich weiß nicht, ob er das darf oder nicht; verbieten wird's ihm sicher keiner können. Und – ich denke, daß viele das mit mir zusammen einsehen – es muß ja auch gelegentlich einmal sein; vor allem zu diesem Jubiläum.

Natürlich bin ich nicht immer mit allem einverstanden, was im „blickpunkt“ steht. Es wäre auch seltsam. Und ich kann mir vorstellen, daß selbst die „blickpunkt“-Macher nicht immer mit allem und jedem einverstanden sind. Aber das ist nicht die Frage.

Wichtig ist, daß es dieses Blatt gibt, das nicht alles so hinnimmt, was geschieht und was ist. Wichtig ist, daß da Menschen sich einsetzen für andere Menschen, daß da Menschen sich kritisch auseinandersetzen mit Geschehnissen und Zuständen, die einerseits nicht geschehen dürften, bzw. andererseits geändert werden müßten.

Weil das so ist, darum wäre es schlimm, wenn es den „blickpunkt“ nicht gäbe.

Ich grüße euch, liebe „blickpunkt“-Denker, -Schreiber und -Macher und

wünsche euch, daß noch viele „blickpunkte“ erscheinen können, vielen und vielem zugute.

Als „Beitrag“ ein Text, der sicher nicht aus einer eurer Federn stammen könnte, der aber auch im Blick hat, was wir alle gemeinsam wollen: eine Welt des Friedens und der Gerechtigkeit. Als Christ sind meine Vorstellungen da sicher etwas anders als die euren; aber was das Ziel anbelangt, so sind wir gar nicht so weit auseinander.

VERHEISSUNG

Wenn der Herr über die Erde geht,
dann wird alles,
was ihr jetzt hört und seht,
völlig anders.

Das ist, wenn der Sohn geboren ist,
auf dessen Schultern die Herrschaft ruht;
er heißt Wunderrat, Gottheld,
Ewigvater, Friedefürst.

Wenn ihr dann hier Gottes Hütte seht,
wird das alles,
was ihr jetzt nicht versteht
zu verstehn sein.

Seine Macht und Herrschaft, die sind groß,
und groß ist seine Gerechtigkeit,
und sein Recht währt ewiglich –
wenn der Sohn geboren ist.

Weil das Kind längst schon geboren ist,
weiß nun jeder:
Gott kam in Jesus Christ
zu uns Menschen.

Dann bekommt die Ohnmacht Flügel,
und der Hoffnung wachsen Augen;
kürzer werden dann die Wege,
die von Mensch zu Mensch führen,
wohnt der Herr erst unter uns.



BETRIEBSRAT MABEG WERK 2

Reges Interesse für Vereinsberichterstattung

Der Betriebsrat der Firma Mabeg Werk 2 Mörfelden gratuliert dem „blickpunkt“ zu seinem 200. Erscheinen.

In all den vielen Jahren, seitdem der „blickpunkt“ in Mörfelden erscheint, konnten wir als Betriebsrat feststellen, daß oft über den kommunalen und

den kommunalpolitischen Inhalt sehr lebhaft und ausführlich diskutiert wurde.

Viele der diskutierten Themen waren bürgernah und betrafen somit auch eine große Anzahl von Mitbürgern.

Reges Interesse finden immer die Bilder von „Mörfelden gestern“, aber auch die neue Dokumentation „Vereine unserer Stadt“ wird ihre interessierten Leser finden.

Wir wünschen dem „blickpunkt“ auch für die weitere Zukunft alles Gute.



REINHOLD DECHERT,
HERWEGHSTRASSE 42

... gehört zu den am intensivsten gelesenen Blättern in unserer Stadt.“

Der Redaktion des „blickpunkt“ möchte ich an dieser Stelle herzlichen Dank sagen für die Artikel-Serie „Vereine in unserer Stadt“, in der zur Zeit die SKV vorgestellt wird.

Obwohl der „blickpunkt“ ein Parteiblatt, zudem noch ein kommunistisches, ist, gehört er zu den am intensivsten gelesenen Blättern in unserer Stadt. Bleibt festzustellen, daß die Redaktion es offensichtlich versteht, ihre politischen Aussagen geschickt mit allgemeinen, insbesondere lokalen Berichten zu verpacken, und so das Interesse der Leser weckt.

Ein herzliches Danke den ehrenamtlichen Redakteuren auch für die Bilder-Serie „Mörfelden gestern“, die immer interessant gestaltet ist und wohl bei allen Lesern Gefallen findet.



DGB-ORTSKARTELL
MÖRFELDEN-WALLDORF

Themen, die uns allen auf den Nägeln brennen, werden aufgegriffen

Das DGB-Ortskartell Mörfelden-Walldorf gratuliert dem „blickpunkt“ zum Erscheinen der 200. Ausgabe.

In einer Zeit, in der nur wenige kriti-

sche Stimmen zu vernehmen sind und „Optimismus“ das Weltbild prägt, hat es der „blickpunkt“ stets verstanden, heikle Themen aufzugreifen. Themen, die uns allen auf den Nägeln brennen.

Zum Beispiel ein neuer Beginn in der Friedens- und Abrüstungspolitik.

Das sture Festhalten der Bundesregierung an ihren Pershing 1A-Raketen wirft das Bild vom „nicht gesprächsbe-reiten Osten“ über den Haufen. Nur klare Informationen zeigen auf, weshalb die Abrüstungsgespräche nicht vorankommen.

Das DGB-Ortskartell Mörfelden-Walldorf wünscht dem „blickpunkt“ für seine weiteren Ausgaben alles Gute und hofft auch zukünftig auf eine gute Zusammenarbeit bei der Veröffentlichung von Arbeitnehmerfragen und -problemen.



AGE DE VRIES, WAGENINGEN
(WAGENINGS VREDESOVERLEG)

„Es gibt nichts Wichtigeres...“

Der 200. „blickpunkt“! Ich weiß, daß die Mitteilung mich erstaunte, denn ich ahnte ja gar nicht, daß „blickpunkt“ schon so lange da war, obwohl ich es natürlich hätte wissen können.

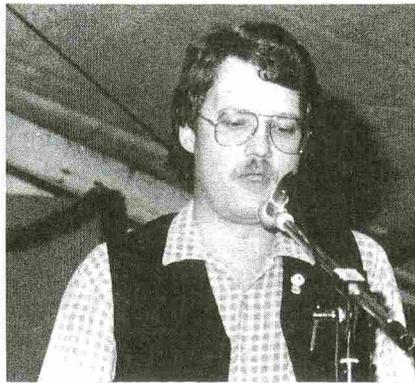
Zugleich mußte ich dabei an das „blickpunkt“-Friedensbuch denken, das ich 1984 beim Antikriegstag geschenkt bekam. Es hat mich damals – ich war dann, glaube ich, zum dritten Mal in Mörfelden-Walldorf – sehr beeindruckt, und das tut es noch heute. Die „blickpunkt“-Bücher sind für mich – und ich glaube sagen zu können nicht nur für mich – eine aktuelle und lebendige Informationsquelle über Mörfelden-Walldorf.

Ich muß auch bekennen, daß es so etwas – ich meine eine Parteizeitung mit einer derartig langen Geschichte und derartigen Nebenausgaben – in Wageningen nicht gibt und vermutlich auch nicht bald geben wird. Wir haben bestimmt eine andere politische Kultur. Ich kann nur ahnen, woran es liegt, daß solche Initiativen hier nicht wachsen und beharren. Und gelegentlich kann ich es bedauern. Darum fällt es mir nicht schwer, allen denjenigen, die sich am meisten um den „blickpunkt“ kümmern, sowie der DKP in Mörfel-

den-Walldorf, recht herzlich zu gratulieren zu diesem Erfolg.

In dieser Hinsicht war die Konferenz über kommunale Friedenspolitik, die hier vergangenen Monat in Delft stattfand, und die von Wageningen mitorganisiert worden ist, sehr anregend. Ich hoffe, daß wir zusammen, das heißt Friedensbewegung und politische Parteien, neue Initiativen ergreifen kön-

nen in Bereichen wie Rüstungswiderstand, Friedensaufklärung, Friedensunterricht und Kontakten zu Osteuropa. Ich hoffe weiterhin, daß unsere Friedenspartnerschaft dabei behilflich sein kann. Und schließlich hoffe ich, daß die DKP bald ihre parlamentarische Rolle wieder aufnehmen kann. Der „blickpunkt“ könnte dazu beitragen, daß alle diese Hoffnungen künftig erfüllt werden.



Liebe „blickpunkt“-Leser!

Zum 200sten Mal erscheint mit dieser Ausgabe der „blickpunkt“. Für manchen ein Ärgernis, für uns Kommunisten in Mörfelden als Herausgeber ein Grund zum Feiern, aber auch Anlaß für einen Blick zurück.

Feiern wollen wir den 200. „blickpunkt“ beim Grillfest am Dalles mit allen Bürgern unserer Stadt – vor allem natürlich mit denjenigen, die ihn gerne lesen und schon jeden Monat darauf warten.

Ohne sie – und hier beginnt der kurze Rückblick – wäre es kaum möglich gewesen, eine solche Zeitung jetzt schon bald zwanzig Jahre zu machen und zu verteilen.

Denn der „blickpunkt“ war nie nur ein Mitteilungsblatt der Kommunisten und ihrer Parlamentsfraktion. Hier kommen regelmäßig die Anliegen der Bürger zur Sprache, die sich weder auf die Verwaltung noch auf die jeweilige politische Mehrheit allein verlassen wollen, und wir haben gemeinsam in diesen Jahren viel erreicht.

Das wollen wir auch mit einer Ausstellung bei unserem Grillfest dokumentieren, die zeigen soll: Die Anregungen der Bürger – „das müßt ihr mal im „blickpunkt“ bringen!“ – und die vielen kleinen und großen Spenden, die wir immer wieder bekommen, sind neben der nicht immer einfachen Orga-

nisationstätigkeit der Partei der Garant dafür, daß wir mit Stolz sagen: Der „blickpunkt“, das ist die kleine Zeitung mit der großen Wirkung!

Dies haben auch unsere politischen Gegner respektieren gelernt, die selbst schon manchen Versuch unternommen haben, eigene Zeitungen herauszugeben. Aber weder CDU noch FDP, weder SPD noch die „Grünen“ mit ihrer GBL hielten durch.

Alle Genannten haben natürlich ganz andere Möglichkeiten in der Lokalpresse, die uns Kommunisten und die Anliegen der „kleinen Leute“ in unserer Stadt oftmals am liebsten totschweigen würden.

Und im völligen Gegensatz zu den Forderungen nach „Glasnost“ und „Perestroika“, wie sie nicht erst seit Gorbatschow an die Kommunisten in der Sowjetunion und auch bei uns stellen, ist diesen Herrschaften an Öffentlichkeit und Veränderung im Sinne der Arbeiter und Angestellten bei uns nicht viel gelegen.

Um so wichtiger erscheint uns, daß es in Mörfelden eine Zeitung wie den „blickpunkt“ gibt, in der die Hauptthemen unserer Zeit – Frieden und Abrüstung, Arbeit und soziale Gerechtigkeit und eine Kommunalpolitik im Interesse der Arbeiter und Angestellten und ihrer Familien, die in unserer Stadt wohnen – an erster Stelle stehen. Dies um so mehr, als zur Zeit keine Kommunisten im Stadtparlament zu diesen Themen das Wort ergreifen können und deshalb dort vieles ungesagt bleibt, was die DKP auf die Tagesordnung bringen würde.

Aber auch das können wir gemeinsam ändern – bis zum 220. „blickpunkt“!

Mit Dank und freundlichem Gruß

Gerd Schulmeyer
Vorsitzender der DKP Mörfelden

VEREINE IN UNSERER STADT



Das kulturelle Leben unserer Stadt wäre ohne die Vereine nicht mehr vorstellbar. Sie bieten eine Palette von Betätigungsmöglichkeiten für die gesamte Bevölkerung. Die vielen ehrenamtlichen Helfer und Vereinsfunktionäre, die Übungsleiter und Jugendleiter, leisten eine Fülle von Arbeit zu der das Gemeinwesen Stadt nicht im Stande wäre. Mit unserer Artikelserie „Vereine unserer Stadt“ wollen wir die heutigen Vereine und Abteilungen vorstellen, ihre Leistungen würdigen, aber auch ihre Probleme schildern.

Turnen und Gymnastik, die stärkste Abteilung der SKV

In den beiden vorangegangenen Ausgaben haben wir schon über die SKV als Gesamtverein und über die Gesangsabteilung, Geschichtliches und Aktuelles, berichtet. In dieser Ausgabe wenden wir uns der mitgliederstärksten Abteilung „Turnen und Gymnastik“ zu. Von den ca. 3.600 Mitgliedern der SKV gehören 1.150 (382 männlich, 768 weiblich) dieser Abteilung an. Besonders die Altersstruktur der Abteilung zeigt, daß hier Sport für „Jedermann“ geboten wird.

Geschichtliches

Die Entwicklung der Turnabteilung darf nicht geschildert werden, ohne die, in früheren Jahren wirkenden, nimmer müden, fachkundigen Übungsleiter, wie Wilhelm Völker, Margarete Kemmler, Ludwig Hormel und viele andere, zu erwähnen.

Sie sind es, die ganze Generationen von Turnern und Sporttreibenden herangebildet haben. Stellvertretend für alle wollen wir Ludwig Hormel nennen. Der heute 76jährige erhielt bereits 1924 mit 12 Jahren seine erste Urkunde. Seit 1932, das sind 55 Jahre, ist er als Turnwart tätig. Seit 1922 als Turner und Turnwart aktiv, ist er heute noch montags von 16.30 bis 19.30 Uhr für ca. 80 Mädchen und von 20.00 bis 22.00 Uhr für ca. 70 – 80 Frauen sowie freitags für turnende Frauen und Männer als Übungsleiter tätig.

Bei einem Gespräch erzählte Ludwig Hormel noch begeistert über die alten Bergturnfeste am Feldberg und Frankenstein und über die allgemeine Entwicklung des Turnsports. War Turnen zu Anfang der Sammelbegriff jeder sportlichen Betätigung, incl. der Ballspiele, so setzte doch recht bald eine gewisse Aufgliederung und Spezialisierung ein. Von der reinen Leichtathletik kann man erst etwa ab 1925 sprechen. Frauenturnen fand erst um die Jahrhundertwende Eingang in die Vereine. Waldläufe waren saisonbedingt und wurden von den meisten Turnern betrieben. Zu Ereignissen des Jahres wurde das „Anturnen“ im Frühjahr und das „Abturnen“ im Herbst, wobei die Turngeräte, von Pferdewagen gezogen, auf die Turnplätze bzw. wieder zurück in die Säle der Gaststätten gebracht wurden, voran der Spielmannszug, der ja damals ebenfalls zur Turnabteilung gehörte. Turnhallen waren in Mörfelden, bis zur Einweihung des Volkshauses, nicht vorhanden. Ludwig Hormel erinnert sich noch, daß im Vereinslokal „Zum Schwanen“ die Decke für die Turner eine Ausbuchtung erhielt, um am Reck die Riesenerfolge turnen zu können.

Auf den Turnplätzen wurden anfangs Steine, später Kugeln gestoßen, die Hanteln gehoben, weit und hoch gesprungen. Am Barren, Reck und Pferd sowie bei Freiübungen (später noch Bodenturnen) entwickelten sich die Geräteturner. Es gab Zwölfkämpfe, bei denen acht Geräte- und vier leichtathletische Übungen zu absolvieren waren.

Bei den „Freien Turnern“ pflegte man u.a. das Pyramide-Turnen. Mit den Turn- und Sportplätzen am „Grünen Haag“ der „Freien Turner“ (Einweihung 1920) und an der „Wernertanne“, in der Nähe des heutigen Friedhofes, des „Turnvereins 1880“ gab es neue Möglichkeiten.

„Gymnastik für Jedermann“

Seit 25 Jahren ist Ludwig Hormel der Motor der Bewegung „Gymnastik für Jedermann“. Hier betätigen sich jede Woche in den Turnhallen viele Frauen und Männer zwischen 15 und 60 Jahren. Im „Jedermann-Programm“ werden natürlich auch die Möglichkeiten wahrgenommen, Kleingeräte und Ballspiele anzuwenden. Daraus haben sich dann ab 1965 zwei Neigungsgruppen gebildet, und zwar bei den Frauen Prellball und bei den Männern Fußball. Diese Spiele sind bis heute noch Bestandteile der Übungsstunden. Zum Schluß gab uns Ludwig Hormel zwei wichtige Aussagen von Sportwissenschaftlern mit auf den Weg, nämlich:

- „Die meisten Menschen treiben Sport in einem Lebensalter, wo ihre körperliche Fitness den Sport gar nicht so nötig hätte, und machen dann keinen Sport mehr, wo er besonders nötig wäre.“
- „Es darf nicht heißen, was leistet der Mensch im Sport, sondern was leistet der Sport für den Menschen.“

Erfolge blieben nicht aus

Um die volle Breite der Abteilung „Turnen und Gymnastik“ darzustellen, darf man die Sparten des Kleinkinder- und Mutter- und Kind-Turnens, des Turnens der Jugendlichen, der Geräteturngruppe Männer und Frauen, Trampolinturnen und Jazzgymnastik nicht unerwähnt lassen. Es ist schon beeindruckend zu sehen, wie sich die Übungsleiter um die „Kleinsten“ aber auch um die „Ältesten“ verantwortungsvoll bemühen. Hervorzuheben sind hierbei die Mädchen der Jazzgymnastik, die am 1.3.1986 bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften den 3. Platz und am 15.3.1986 den Titel des Vizeeuropameisters errangen. Nicht weniger erfolgreich ist die, seit 5 Jahren bestehende, starke Gruppe der Trampolinturnerinnen und -turner. In dieser kurzen Zeitspanne errangen sie auf dem 4,32 x 2,16 m großen Sprungtuch hervorzuhebende Leistungen.

gen. So gibt es inzwischen Hessenmeister, hessische Mannschaftsmeister und Gaumeister.

Geräteturnen ist nach wie vor die klassische Art des Turnens. Um Erfolg zu haben, müssen hier verschiedene Faktoren zusammentreffen. Begabung (körperliche Eignung) jahrelanges fleißiges Training, geeignete Vorbilder und Trainer sowie die Unterstützung durch Eltern, Schule und Verein sind notwendig.

Oft gehen Kinder und Jugendliche auch im Sport den Weg des geringsten Widerstandes, um möglichst schnell erfolgreich zu sein. Dies ist in manchen anderen Sportarten eher möglich als am Reck, Barren oder Pferd. Trotzdem gibt es in Mörfelden seit Jahrzehnten ununterbrochen aktive und rührige Geräteturner, die sich immer wieder der neu hinzugestoßenen Jugendlichen annehmen.

Erkenntnisse

Die Sportbewegung in der Bundesrepublik Deutschland, das sind 18 Millionen Mitglieder in 60.000 Vereinen, das sind Hunderttausende von ehrenamtlichen Helfern, das sind Millionen Menschen, die unorganisiert Sport treiben. Die zahlenmäßig größte Organisation steht mitten im sportlichen, gesellschaftlichen und politischen Leben unseres Landes. Den vielen engagierten Übungsleitern und Funktionären gebührt unser aller Dank.

Die Entwicklung der Technik schreitet schnell voran. Ihre folgende Bewegungsarmut und die Zunahme gesundheitlicher Schäden werden größer. Die Menschen werden heute am Arbeitsplatz durch Druck und Hetze aber auch aus Angst vor Arbeitslosigkeit in anderer Art gefordert als vor 50 und 100 Jahren.

Die gesundheitsfördernden Wirkungen des Sports sind deshalb dringender denn je gefordert.

Dem Breiten- und Leistungssport gehört die volle Unterstützung des Bundes, der Länder, Kreise und Gemeinden. So gesehen sind Zuschüsse heute keine Geschenke, sondern eine notwendige Verpflichtung.

Der SKV-Abteilung Turnen und Gymnastik wünschen wir auch in den nächsten Jahren viele sportliche Erfolge und weiterhin Zustrom von Jugendlichen und Erwachsenen. Tragen wir alle mit dazu bei, daß die Forderung „Sport für Alle“ nicht nur ein Schlagwort bleibt und daß der Frieden, die Voraussetzung für jedes Sporttreiben, erhalten bleibt.

Heinz Hechler

Übungszeiten

TURNEN/GYMNASTIK

Abteilungsleiter A. Geggemeier, Telefon 1640

Stellvertreter Erwin Dammel, Telefon 23361

Jazzgymnastik

Aufführungsgruppe	dienstags	18.30 – 20.00	KS
	freitags	18.00 – 20.00	KS
Frauengymnastik mit Musik	dienstags	20.00 – 21.00	KS
Jazzgymnastik, 6 bis 8 Jahre	mittwochs	18.00 – 19.00	KS
Jazzgymnastik, Frauen	mittwochs	20.00 – 21.00	KS

Turnen

Mädchen, 6 bis 7 Jahre	montags	16.30 – 17.30	KB
8 bis 10 Jahre	montags	17.30 – 18.30	KB
ab 13 Jahre	montags	18.30 – 19.30	KB
Jungen, 6 bis 12 Jahre	freitags	17.30 – 19.00	KB
Leistungsgruppe	montags	18.00 – 20.00	KB
	freitags	17.30 – 20.00	KB
Mutter und Kind	mittwochs	15.00 – 16.00	KB
	donnerstags	15.00 – 16.00	KB
Kleinkinderturnen, Gruppe 1	dienstags	14.30 – 15.30	KB
Gruppe 2	mittwochs	16.00 – 17.00	KB
Gruppe 3	donnerstags	16.00 – 17.00	KB
Männer, gemischte Gruppe	freitags	20.00 – 22.00	KB
Jedermann-gymnastik, Frauen	montags	20.00 – 22.00	KB
Prellball, Frauen	montags	21.00 – 22.00	KB
Jedermann-gymnastik, Männer	mittwochs	20.30 – 22.00	SF

TRAMPOLINTURNEN

	montags	17.30 – 20.00	KB
	donnerstags	15.00 – 17.00	KS
	donnerstags	17.00 – 19.00	KS
	donnerstags	19.00 – 20.30	KS
	freitags	18.00 – 20.30	KB

Weitere Informationen:

Jazzgymnastik: Susanne Klug, Telefon 2 11 33
Margit Derra, Telefon 2 12 65

Trampolinturnen: Heinz Keil, Telefon 34 28

Jedermann-gymnastik, Männer: Karl Knöß, Telefon 2 10 89

Oberturnwart: Ludwig Hormel, Telefon 2 58 67

Erläuterungen der Abkürzungen

KB	–	Kurt-Bachmann-Sporthalle
KS	–	Kleinsporthalle Bürgermeister-Klingler-Schule
SF	–	Sporthalle am Festplatz



Anti-Rost-Prellballmannschaft. Stehend von links: Edith Müller, Irene Knodt, Erna Klug, L. Hormel, Hildegard Reichart, Anneliese Knodt; sitzend von links: Hanne Schulmeyer, Irmtraud Achenbach, Helga Kriechbaum, Gertrud Klein, Anita Dickhaut, Elli Gerbig.

Städte und Gemeinden werden zu „Sozialfällen“

**In Mörfelden-Walldorf
1,6 Millionen DM
Gewerbesteuer ausfall
zu erwarten**

Die von der Bundesregierung geplante Steuerreform stößt in den Bundesländern, auch in den CDU-regierten, auf scharfe Kritik. Die „Reform“, die 1990 Steuerentlastungen von 44,4 Milliarden DM vor allem zugunsten der Unternehmer und Großverdiener erbringen soll, wird bei den Kommunen unmittelbar zu Steuerausfällen in Höhe von 6,4 Milliarden DM und zu Zuweisungsverlust von 3,7 Milliarden DM führen.

Auf 4,5 Milliarden Mark wird sich 1987 das Defizit der Kommunalen Haushalte gegenüber 1986 fast verdreifachen. Darauf wies der Deutsche Städte- und Gemeindebund vor der Presse in Bonn hin.

Allein die Sozialhilfekosten sind wegen der anhaltenden Arbeitslosigkeit 1986 um 9,7 Prozent angewachsen und werden 1987 vermutlich um sieben Prozent zunehmen.

In diese Entwicklung platzten noch andere Hiobsbotschaften.

In Nepal, auf den Höhen des Himalaya, versprach Bundeskanzler Kohl den ihn begleitenden Vertretern von Industrie und Wirtschaft den Wegfall der Gewerbesteuer bis 1992. Ein Wunsch oder vielmehr eine Forderung, die von den Höhen der wirtschaftlichen Macht,

aus Unternehmerverbänden und Konzernzentralen, immer wieder laut geworden war.

Um viel Geld geht es bei dem Kanzlerversprechen. Um 32 Milliarden DM, die die Gewerbesteuern 1986 in die Kassen der Städte brachten. Um 32 Milliarden DM, die die Unternehmer nicht mehr zahlen wollen. Schöne Aussichten!

In unserer Stadt schwitzt der Stadtkämmerer schon jetzt, denn zur Jahresmitte waren allein bei der Gewerbesteuer 1,6 Millionen weniger auf dem Konto der Stadt. Rund 9,6 Millionen Gewerbesteuer waren für '87 eingeplant, aber jetzt werden es wohl nur acht Millionen sein. Die Gründe: wegen „schlechter Gewinnlage“ bitten viele örtliche Unternehmen um Minderung oder Befreiung von der Steuerzahlung. Aufgrund der hohen Freibeträge zahlen sowieso nur 20 % der lokalen Unternehmen Gewerbesteuer. Angesichts unserer kommunalen Pläne (Altenheim, Schwimmbad und viele brennenden Probleme der Daseinsfürsorge), müßte man eigentlich erwarten, daß in der Stadtverordnetenversammlung ständig geharnischte Proteste nach Bonn und Wiesbaden gehen. „Das bringt nicht viel“, höre ich da manchen Parlamentarier. Wie aber, so frage ich mich, sollen Veränderungen kommen, wenn sich die „Sachkenner“ in den Parlamenten und die Betroffenen nicht regen?

Rudi Hechler

In Mörfelden waren 30 Präsidiumsmitglieder aus den verschiedenen Nationen anwesend.

Die Mörfelder Ortsgruppe gab sich reichlich Mühe ein guter Gastgeber zu sein und wurde von den internationalen Gästen mit viel Lob bedacht.

Anläßlich eines Abschlußabends sprach u.a. der österreichische Präsident Dr. Karl Rainer und der bundesdeutsche Generalsekretär der NFI, Frieder Stete. Sie sprachen kurz von ihrem Vorbereitungstreffen bei dem das Thema „Lebensraum Nordsee“ eine große Rolle spielte.

Von der Stadt wurden die internationalen Gäste durch Bürgermeister Brehl begrüßt. U.a. waren Vertreter des Ortskartell des DGB und der SPD anwesend, die kurze Begrüßungsansprachen hielten.

Von der DKP sprach Heinz Hechler. Er überreichte jedem Präsidiumsmitglied als Erinnerungsgeschenk das „blickpunkt“-Buch „Es gibt nichts Wichtigeres als den Frieden“ In einem Begrüßungsschreiben der DKP hieß es u.a.:

„... wir freuen uns, daß wir Mitglieder der Naturfreunde-Internationale in unserer Stadt begrüßen können.

In Mörfelden hat die Arbeiterbewegung eine große Tradition. Es gab schon sehr früh stark gewerkschaftliche und sozialdemokratische Organisationen. Bereits im August 1897 organisierten sich Bauarbeiter und um die gleiche Zeit entstand auch die SPD. Im Jahre 1920 wurde die Gemeinschaft „Proletarischer Freidenker“ und die Naturfreunde gegründet.

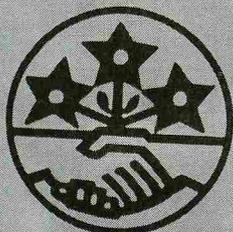
Die KPD hatte schon kurz nach ihrer Gründung im Januar 1919 in Mörfelden eine Ortsgruppe und stellte vor 1933 den ersten kommunistischen Bürgermeister in Deutschland.

In der Zeit des Faschismus gab es vor allem unter den hiesigen Kommunisten zahlreiche Verfolgungen und langjährige KZ-Haft.

In der örtlichen Naturfreundebewegung waren neben parteilosen Arbeitern stets auch viele Sozialdemokraten und Kommunisten aktiv.

Die Stadt Mörfelden-Walldorf, die heute 30.000 Einwohner zählt, erklärte sich auf Initiative der DKP, im Jahre 1982 als erste Stadt in der Bundesrepublik zur atomwaffenfreien Zone.

Ausgehend von diesem Tagungsort wünschen wir Ihnen viel Erfolg in Ihrer Arbeit. Tun wir alles für die Abrüstung und eine friedliche Zukunft, die Voraussetzung für das weitere Leben auf dieser Welt.“



**Hoher Besuch
bei den
Naturfreunden**

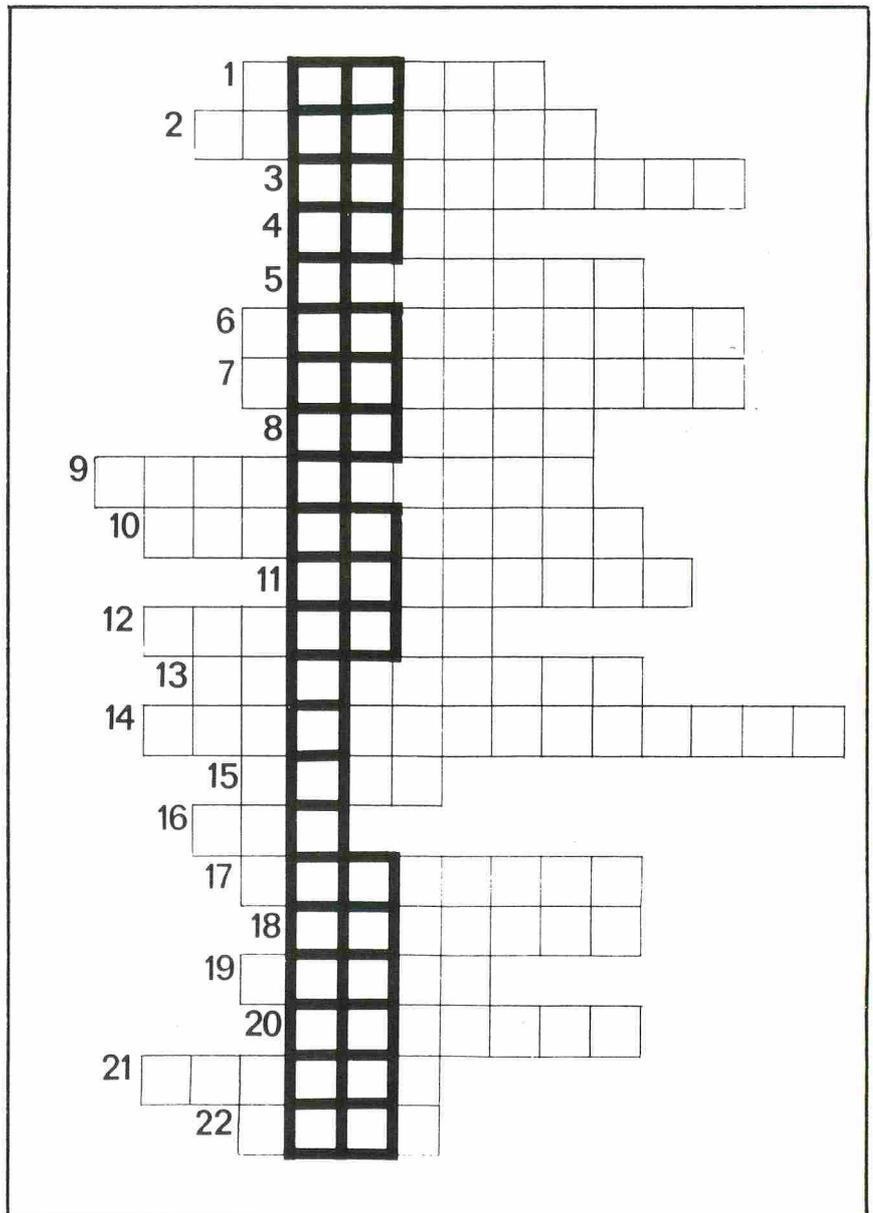
Vom 26. bis 28. Juni fand im Naturfreundehaus Mörfelden die Präsidiumssitzung der Naturfreunde-Internationale (NFI) statt. Die NFI ist ein internationaler Zusammenschluß der Naturfreundebewegung der insgesamt 18 nationalen Organisationen angehören, nämlich Mexiko, USA, Israel, Schweden, Finnland, Dänemark, England, Flandern, Wallonien, Luxemburg, Niederlande, Frankreich, Schweiz, Italien, Südtirol, Österreich, Ungarn und die Bundesrepublik.

Es wurde der nächste NFI-Kongreß vorbereitet, der im September in Brighton/ England tagt und unter dem Motto steht: „Natur kennt keine Grenzen“.

Mach mit beim „blickpunkt“-Preisrätsel!

1. Nachts ist es ...
2. E' ganz besonderes Steffsche (Dialekt)
3. Umstrittenes Bauprojekt der FAG
4. Widerhall in den Bergen
5. Heimischer Bach
6. Stadtzeitung, die Jubiläum feiert
7. Dort haben die Wasserratten ihren Spaß
8. Wolldecke (Dialekt)
9. Friedenspartnerstadt
10. Mörfelder Wahrzeichen
11. Im Spätsommer reife Baumfrucht (Dialekt)
12. Chilenischer ermordeter Präsident, nach ihm ist ein Platz in Mörfelden benannt
13. Partnerstadt
14. Vorsitzender der DKP Mörfelden
15. Kartenspiel
16. Kleine Partei mit großer Wirkung
17. Wochenbett (Dialekt)
18. „Königliches“ Gemüse
19. Geistlicher (Dialekt)
20. Dunkler, süßer Brotaufstrich (Dialekt)
21. Pferdehalfter (Dialekt)
22. Kommt auf Gewässern und in Zeitungen vor

Die stark umrandeten Felder ergeben von links nach rechts und von oben nach unten den Lösungssatz.



1. Preis Eine Reise nach Prag vom 14.11. bis 18.11.1987

Die Gruppenreise in die „Goldene Stadt“ geht ab Frankfurt am Main. Eingeschlossen ist Vollpension, Stadtrundfahrt und ein reichhaltiges kulturelles Programm.

Die „Mitmach“-Bedingungen

Ausschneiden und zum Grillfest mitbringen. Alle richtigen Lösungen, die am 15. August '87 bis 18 Uhr dort abgegeben werden, nehmen an der öffentlichen Ziehung um 19 Uhr teil.

2. Preis Eine Tagesfahrt zum UZ-Pressfest nach Duisburg

Die Fahrt geht am 12. September 1987 ab Mörfelden. Kostenlos kann in Duisburg der Moskauer Staatszirkus, ein Liedermacher-Festival mit Konstantin Wecker, Mercedes Sosa und anderen weltberühmten Künstlern besucht werden.



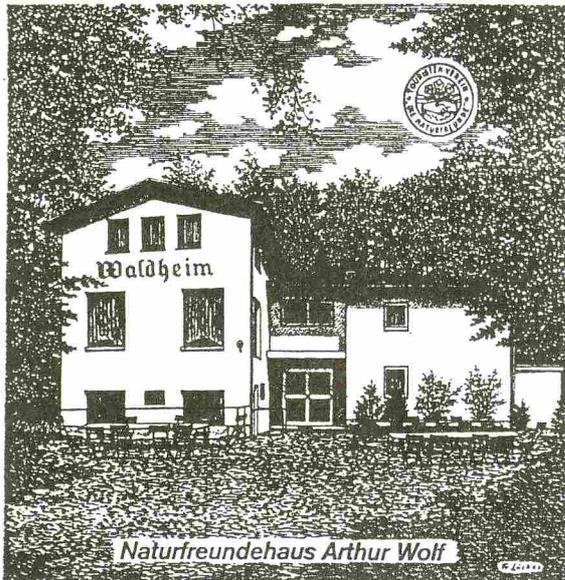
Bitte ausfüllen und zum Grillfest mitbringen:

Name:

Wohnort:

Straße:

Naturfreundehaus Waldheim „Artur Wolf“



Naturfreundehaus Artur Wolf

Das gemütliche Ausflugslokal im Oberwald. Wir sind täglich von 12.00 bis 22.00 Uhr für Sie da. Freitag ist unser Ruhetag.

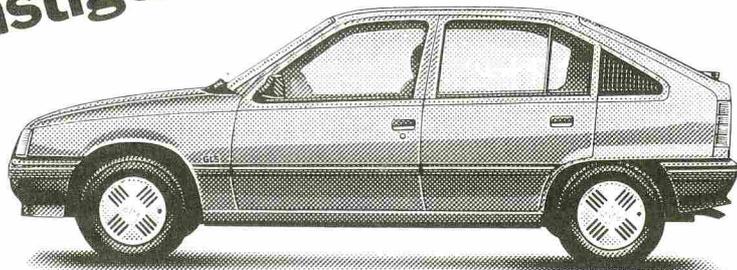
Haben Sie Gäste, für die Sie eine Übernachtungsmöglichkeit suchen? Unsere 28 Betten (alle Zimmer mit fließend kalt und warm Wasser) stehen Ihnen zur Verfügung – natürlich zu zivilen Preisen.

Wollen Sie im Frühjahr, Sommer oder Herbst gemütlich in Ruhe im Garten einen Apfelwein trinken? Kommen Sie zu uns! Auf unserem neugestalteten Spielplatz können Ihre Kinder nach Herzenslust toben.

Parkplätze sind vorhanden.

Aber auch Familien- und Vereinsfeiern richten wir gerne aus. Sprechen Sie mit uns, rufen Sie einfach an. Tel.: 06105/ 14 40

**Der Kadett:
jetzt serienmäßig
schadstoffarm und
steuerbegünstigt.**



**AUTOHAUS
M. W. ZWILLING**

Verkauf · Ersatzteile · Reparatur
BP Tankstelle

Industriestraße 3, 6082 Mörfelden-Walldorf 1
Telefon (0 61 05) 2 22 29

Raumausstattung Tron Erika Schulmeyer

Jungmannstraße - Ecke Ringstraße
Mörfelden-Walldorf
Telefon 2600

Ein Fachgeschäft, das in Preis und Qualität,
größtstädtische Auswahl zu bieten hat:



Die
Markengardine
mit der
Goldkante

Gardinenwaschservice



Sie werden fachgerecht beraten - kostenloses Aus-
messen in Ihrer Wohnung - Kostenvoranschläge.

- Gardinen
- Teppiche
- Klissen
- Tischdecken
- Geschenke
- Nähzubehör für Gardinen

Blumen Gernandt

Friedhofs-Fachgeschäft

Rubensstraße 21 - 27,
Mörfelden,
Telefon 233 46



Stets frische Schnittblumen
und Topfpflanzen
sowie freundliche Bedienung
und Beratung
bei Ihrem Fleurop-Fachgeschäft

*Für jedermann in Stadt und Land
gutes Brot aus Bäckerhand*

*Brot und Backwaren
frisch aus erster Hand
von Ihrem Bäckerfachgeschäft*

Bäckerei und Konditorei

LUDWIG WENZ

Mörfelden, Wolfsgartenstraße
Tel.: 2 56 27

Norbert Herzberger GmbH



- SCHREINEREI
- MÖBEL
- INNENAUSBAU

Siemensstraße 9 - 6082 MÖRFELDEN
Telefon (06105) 2655

AUGENOPTIK



W. KLEIN

Optisches Fachgeschäft
Kontaktlinsen
Eigene Fertigung
Augenoptikermeister
Partner aller Kassen

6082 Mörfelden - Walldorf
Bahnhofstr. 22 - Tel. 1612

In Duisburg steigt

Das Fest



11.-13. September. Rund ums Wedau-Stadion.

Frauenfest

Die Frauen haben ihren Treff. Diskussio-
nen, Gespräche, Sich-Kennenlernen.
Mit Liedern, Texten, Kabarett von
Frauen für Frauen. Helga Mangold
Heide Michels & Rita Zimmermann
Usch Frank - „Das Traumpaar“ ★★

Sport ★★

Freizeitfußballturnier um den UZ-Po-
kal.Volkslauf, Volleyball, Schach zum
Mitmachen. Olympiasieger im Ge-
spräch. „Sportler für den Frieden“ stel-
len sich der Diskussion.



Becker

Autovermietung

Pkw · Kleinbusse · Kleintransporte · Lkw



AGENTUR

TANKSTELLE SCHULMEYER

Am Schlichter · 6082 Mörfelden-Walldorf 1
Telefon 2737



W. + E. Cezanne

Opelstr. 3A, Tel.: 06105/ 34 59

Ihr Fachhändler für Getränke aller Art.
Wir führen ca. 40 Biersorten
sowie 20 verschiedene Mineral- und
Heilwasser.

radio tv landau

Fachgeschäft für Rundfunk-
Fernseh-Video-Technik

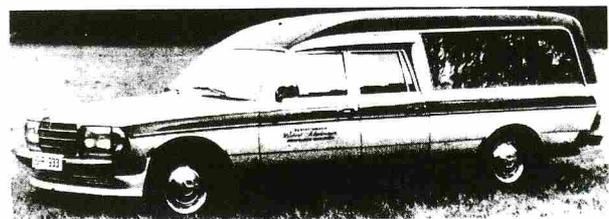
6082 Mörfelden-Walldorf

Langener Straße 8

Telefon: 06105 / 22181
Service Center Schulgasse 12

BESTATTUNGEN Robert Schulmeyer

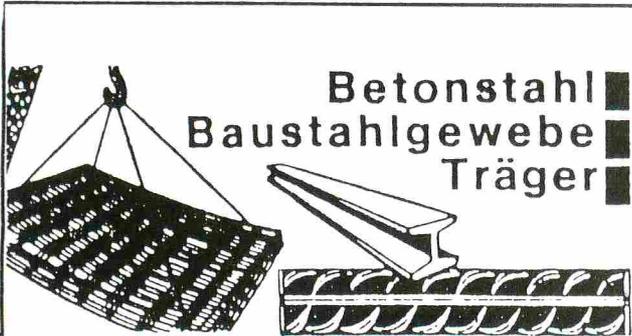
Erd-, Feuer- und Urnenseebestattungen
Überführung von und nach allen Orten



Jederzeit dienstbereit
Telefonisch immer erreichbar

Tel. 06105/22201

**Rüsselsheimer Straße 24/26
Mörfelden-Walldorf**



Betonstahl
Baustahlgewebe
Träger

Walzeisen ● Röhren ● Sanitär
Elektro ● Eisenwaren ● Werkzeuge



DAMMEL + DÖRR
GmbH & Co. KG

6082 Mörfelden, Gerauer Straße 34
Tel.: 06105/ 30 74 o Telex: 4-189080

Autohaus

GERNANDT Inh. Hans Rothaug

KFZ-MECH.-MEISTER

Langener Str. 63, 6082 Mörfelden
Tel.: 06105/ 223 23

Esso-Service-Center

Wir erledigen für Sie:

- ASU
- Autoreparaturen aller Art
- Inspektionen für alle Typen
- Unfallschäden
- Reifendienst
- Batteriedienst
- und wir fahren Ihr Auto zum technischen Überwachungsdienst

*Es wissen halt noch viel zu wenig,
bei uns ist noch der Kunde König.
Zu Hausmannskost und Bier und Wein
lädt Euch die Jägerstube ein!*

Karin und Herbert Müller

„Jägerstubb“

6082 Mörfelden
Liebknechtstraße 1
Tel. 31 99

***Drogerie
Liesel Hardt***

Mörfelden · Gerauer Straße 11 A

Telefon 06105 / 37 77

Ihr Fachgeschäft für Drogeriewaren

An Kosmetikfirmen führen wir:

*Astor · Aok · Semaco · Toscana
Mouson · Merz · Qenty · Biokosma*

Außerdem:

Wurzelsepp-Teespezialitäten
und eine große Auswahl in Geschenkartikeln

Annahme von Fotoarbeiten

Leihservice für Hagerty,

Teppichschamponierer und Sprühsauger

SCHÄFER

Drogerie — Parfümerie —
Kosmetik — Foto

Westendstr. 1, 6082 Mörfelden
Tel.: 06105/ 221 22
und Mittelstr. 16,
6108 Weiterstadt-Gräfenhausen
Tel.: 06150/ 523 97

Ernst Schulmeyer

HOLZBEARBEITUNG
DRECHSLEREI
GLASEREI

Gegründet 1887

6082 MÖRFELDEN

Gerauer Straße 5 · Telefon (06105) 229 61

Raumausstatter

Héroux

Werkstätte für Polstermöbel und
Gardinen — Rollo — Jalousetten —
Teppichböden — P.V.C.-Böden

Mörfelden, Bahnhofstr. 23,
Tel.: 06105/ 256 18

Füße können Urlaub machen!

in BOSTON Arizona



in NEVADA BIRKENSTOCK
ab Größe 27

BIRKENSTOCKS
von Ihrem Fachhändler

völker
Mörfelden, Westendstraße

Alles zum Schulanfang!

*Neu: Schulhefte, Allzweckblock D-4
mit umweltfreundlichem Papier!*

BUCHHANDLUNG

Manfred Zöller

Bahnhofstr. 26, 6082 Mörfelden,
Tel.: 06105/ 222 02

THEO MEFFERT Steinmetzgeschäft

Lieferung und Verlegung von
Waschbeton
Grabsteine, Marmor, Kunststeine

6082 MÖRFELDEN
Feldstr. 6, Tel.: 06105/ 256 41



Blumen Lippke

Gartenbau — moderne Blumenbinderei —
Dekorationen für jeden Gelegenheit

6082 Mörfelden-Walldorf 1
Westendstraße 63, Tel. 0 61 05/2 22 86

PEUGEOT
der Spezialist für
Leichtlaufräder

Rennräder · Rennsporträder
Supersporträder · Jugendräder
Kinderräder
Internationale Spitzenklasse

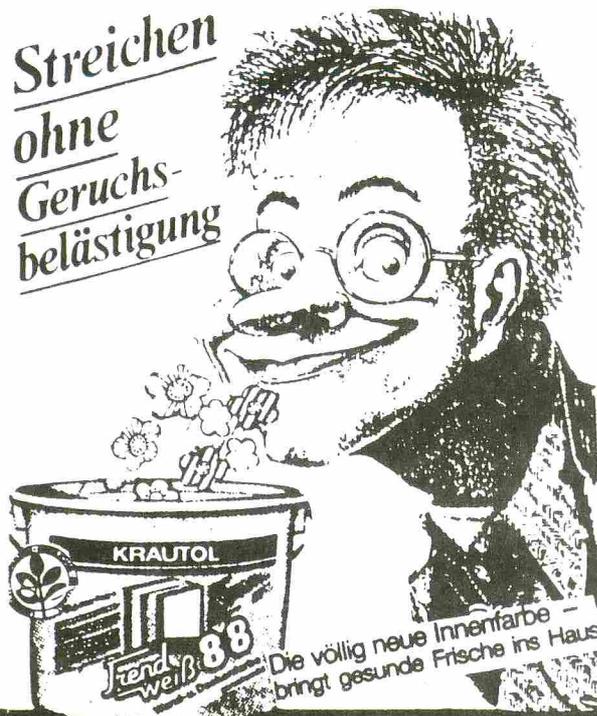


PEUGEOT - so wünscht
man sich sein Fahrrad

FAHRRAD
KÜCHLER

MÖRFELDEN

Streichen
ohne
Geruchs-
belästigung



FARBENHAUS

Mörfelden-Walldorf
Ringstraße 18
Tel. 06105 22409

KUNZ

MEPHISTO

**WIR SIND
DAS ORIGINAL**



MEPHISTO

*das himmlisch bequeme Laufwunder mit
der stoßabsorbierenden Zwischensohle =
laufen wie auf einem dicken Teppich =
energiesparend. Schaftabschluß und Mo-
kassin gepolstert = keine Druckstellen.*

Schuhhaus Herdt
Inh. Günter Herdt
Bahnhofstr. 10
Tel.: 06105/ 222 52
6082 Mörfelden

Iss an eijerne Träpp wos kabutt
orrer om Dach wos morsch
geht bazeit bein Geiße-Schorsch
kimmt er a net immer glei
awwer er macht eich die Howwerät schunn inderei



Georg Geiß 9.

Zimmermeister

6082 Mörfelden – Heinestraße 10
Telefon: 26 37



Anton Ziegler

Fertigfenster und Türen

Dieselstraße 5,
6082 MÖRFELDEN-WALLDORF
Telefon: 06105/21772 und 22586

Waschbetonplatten
Sichtmauersteine
Uni Decor
Kreis- und Wabenverbundsteine
für Haus, Hof und Garten

J. Schaffner BAUSTOFFE

Mörfelden, Bahnhofstraße 17
Friedhofstraße 1
Telefon 06105 / 22231



Fahrschule KNOTD

Mörfelden
Langgasse 47, Telefon: 2 23 16

Unterricht: Dienstag und Freitag
von 18.30 bis 20.00 Uhr



GÜNTER RAMSBROCK

Omnibus-Reisen

Gerauer Straße 27b

Telefon 06105 - 2671



Kunstgewerbe + Mode
Am Bahnhof 6082 Mörfelden

Herbert Justus

Westendstraße 8
6082 Mörfelden-Walldorf
Telefon 0 61 05 / 2 24 01

**Ihr Fachberater für zeitgemäße
Wohngestaltung**

Gardinen

ob Stil, rustikal oder klassisch-elegant

Tapetenkollektionen

Qualitäts-Teppichboden

Rollos – Jaloussetten

für innen und außen

Sonnenschutzmarkisen



Der neue Ford Sierra in vollendeter Form.
Und jetzt auch in formvollendeter Alternative.
Als Sierra Stufenheck. Der neue Ford Sierra.

Als Fließheck, als Stufenheck und als Turnier.
Mit Katalysator oder als Diesel. Auf Wunsch
mit ABS. Der Frühling ist da. Bei uns.

Autohaus Schulmeyer · Gerauer Straße 6-8
6082 Mörfelden-Walldorf · Telefon 0 61 05 / 2 22 18

weru[®]
Fenster-Systeme

Alutüren und Fenster
Beweisbare Qualität

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
MÖBELHAUS

Wilhelm Hartwig

Inh. Herbert und Wilfried Hartwig
Gärtnerweg 3
6082 Mörfelden-Walldorf 1
Telefon 0 61 05 / 26 26

ZUM FELDBERG

MAINSTRASSE 18

Willst Du was erleben,
kannst Du in den „Feldberg“ streben.
Der 10-Kampf ist hier populär,
ein Hütchen gewinnst Du, spielst Du fair.

Kämpfen mußt', wie in Römer' Zeiten,
als die Götter hier verweilten.
Bist Du dann der Sieger ganz,
bekommst Du dann den Hütchenkranz.

Lindi und Bobby

**IMMOBILIEN
VERSICHERUNGEN**

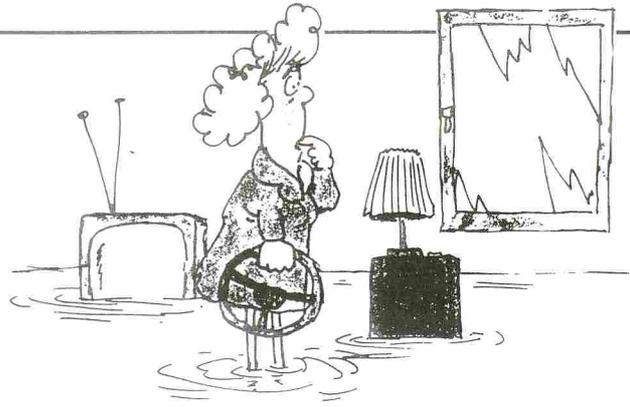
Verkauf, Vermietung, Hausverwaltung,
auch gewerbliche Objekte.
Sach- und Lebensversicherung



HÖRNER

IMMOBILIEN VDM

Westendstraße 40, 6082 Mörfelden, Telefon 06105/3029



Ein Unglück kommt selten allein...

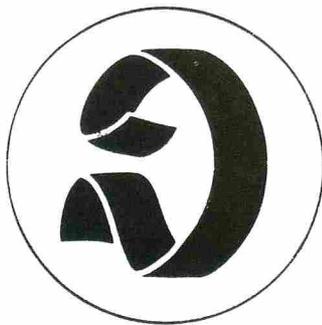
Die beste Vorsorge: Richtig versichern

 **Würtembergische**

E.u.H. Schulmeyer

Generalagentur
Gräfenhäuser Str. 6 a
6082 Mörfelden
Telefon (0 61 05) 2 21 97

Der Fachbetrieb für Werbung und Druck



**SCHOLL⁺
KLUG**

DRUCKEREI GMBH

Buchdruck • Offsetdruck

Fotosatz

Reprofotografie

Heinrichstraße 9

6082 Mörfelden-Walldorf

Telefon 06105/3560

Das



Fest

Pressefest der UZ

Volksfest der DKP

11.-13. September. Rund

ums Wedau-Stadion.

In Duisburg.

Moskauer

Diskussion, ★★★★★

Kinder, ★★★★★

Staats- ★★

★★ **Information**

★ ★ ★ ★ ★ **Kinder**

Zirkus ★★★★★

Clowns und Kabarett

Auf ins „(T)Raumschiff“. Mit Spielen und vielen Programmen zum Selbermachen.

Rock und Pop ★★★★★

Internationale Folklore ★

Frauenfest

Gewinnen Sie

Essen und Trinken

Die Frauen haben ihren Treff. Diskussionen, Gespräche, Sich-Kennenlernen.

Auf der Glücksstraße. Über 100 Meter Preise. ★★★★★

Kulinarisches aus aller Welt. Und Spezialitäten aus der ganzen Bundesrepublik.

Solidaritäts-Basar

Literatur, Film, Kunst ★

★★★★★ **Sport**



Mörfelden gestern

„Abturnen“ der Freien Turn- und Sängervereinigung Mörfelden, 1927 auf dem Sportplatzgelände am „Grünen Haag“. Viele bekannte Arbeitersportler- und -sportlerinnen, aber auch Vereinsfunktionäre und Übungsleiter fehlten nicht bei solchen Sportfesten. Auch die Arbeitersamariterleute, wie Peter Feutner und Wilhelm Völker („Wäscher“) sind dabei. Stolz zeigen die Mädchen in der zweiten Reihe, im schwarzen Dress, das Mörfelder Vereinszeichen. Wie man noch in Erinnerung hat, waren die „M's“ weit und breit „gefürchtet“. Sie brachten so manchen Lorbeerkrantz mit nach Hause.